



Compatibilité climatique Integral Stiftung

Charakterisierung

Die Integral Stiftung liegt mit einem Anlagevolumen von rund 1.5 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 100 bis 150 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die auf der Website zugänglichen Informationen, der Geschäftsbericht 2020 und der Geschäftsbericht 2021 verweisen nicht auf eine Nachhaltigkeitspolitik mit Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess. Hingegen stellt die Integral auf Anfrage der Klima-Allianz im Februar 2022 die neuen Bestimmungen zur Nachhaltigkeit im Anlagereglement zur Verfügung, und informiert, eine Analyse vom vergangenen Herbst habe ergeben, dass im Portfolio 86.9% der Anlagen (inkl. der nicht gerateten Immobilien) ein MSCI ESG Mindestrating von BBB aufwiesen. Gemäss Anlagereglement sollen nun neben den SVVK-Ausschlüssen mindestens 75% der Einzel- und Kollektivanlagen ein MSCI Mindestrating von BBB aufweisen.

Kommentar Klima-Allianz

- Das Ergebnis, dass im Portfolio 86.9% der Anlagen ein MSCI ESG Mindestrating von BBB aufweisen, lässt sich einfach damit erklären, dass gemäss Geschäftsbericht 2020 bei den gewichtigen Portfolien der Aktien und der Obligationen die Investition in Titel in der Schweiz und in CHF überwiegt. Bekannterweise haben Inlandtitel bessere MSCI-ESG-Ratings. Dies geht etwa aus dem Vergleich des Aktienindex ACWI (All Countries World Index) mit dem Pendant MSCI Switzerland hervor. Das scheinbar gute Resultat ist deshalb kaum überraschend und entsteht auf einem solchen, konventionell investierten Wertschriften-Portfolio mit überwiegendem Inlandanteil automatisch, ohne dass Anstrengungen zur Anhebung der ESG-Qualität erfolgt wären.
- Es ist nicht ersichtlich, ob die neuen Bestimmungen im Anlagereglement für min. 75% Anlagen in BBB oder besser nicht einfach die Festschreibung der IST-Analyse darstellen und somit das konventionelle Marktverhalten der Pensionskassen der Schweiz spiegeln.
- Folglich führen die neuen Bestimmungen im Anlagereglement höchstens zur ansatzweisen Wirkung auf Portfolioinvestitionen und Selektionsprozess der Unternehmen.
- Der ESG- und Klimahebel der Integral Stiftung liegt bei den Wertschriften (Aktien, Obligationen, alternative Anlagen) vorwiegend im Auslandteil.
- Entsprechend hat die Integral Stiftung noch nicht bekanntgegeben, ob und wie sie in umfassend nachhaltiger Weise für diese klima- und ESG-relevanten Portfolien in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen will.
- Sie sollte entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie den Vermögensverwaltern vorgeben will, damit diese im Anlageprozess bei der Selektion der Unternehmen einen weitgreifenden ESG-Filter anwenden und/oder substantielle ESG-begründete Umgewichtungen vornehmen.
- Im Falle der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO2-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Integral besitzt keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft.

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem [Leitfaden für die Vermögensanlage](#) (Juli 2018): "ESG-Risiken und Klimarisiken sind ... Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden".
- Ihre Treuhandpflicht gegenüber ihren Versicherten gebietet es, dass die Kasse definiert, mit welchen Massnahmen sie diesen Risiken begegnen will, und diese gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die Integral hat bis heute keine Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios getätigt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Teilnahme an einer Vereinigung für Nachhaltigkeit ersichtlich.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

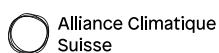
Die Integral besitzt keine Politik zum Investor's Engagement, und es findet keine Stimmrechtsausübung bei Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die Integral hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.



Schlussfolgerung:

Keine Klimaverträglichkeit:

- Neue Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG Kriterien (Environmental, Social, Governance) vorhanden – aber gemäss [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen](#) des Pensionskassenverbands ASIP nur ansatzweise Wirkung auf Portfolioinvestitionen und Selektionsprozess der Unternehmen.

- Keine Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken – treuhänderische Sorgfaltspflicht nicht respektiert.

Noch fehlt eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#). Folglich ist die Integral von der Klimaverträglichkeit der Investitionen noch weit entfernt.



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: abfallend

- Angesichts der beginnenden Problemwahrnehmung ihrer Peergroups ist es angezeigt, dass die Integral sich konkreter mit dem Thema des Umgangs mit der Nachhaltigkeit und den finanziellen Klimarisiken beschäftigt – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und CO2-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel unter Beachtung der [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen](#) des Pensionskassenverbands ASIP.
- Insbesondere sollte die Kasse proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Gemäss dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.
- Für das Investor's Engagement und Stimmrechtsausübung sollte sich die Integral vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, oder aber – insbesondere für Wertschriften Ausland – nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.